

Mit tiefer Trauer nimmt Bad Ischl Abschied von seinem hochgeschätzten Stadtpfarrer Dechant Christian Öhler. Wie nah unser Pfarrer, für viele einfach „der Christian“, den Menschen in unserer Stadt war, wird in ihrer Anteilnahme deutlich.

Im Jahr 2010 kam Christian Öhler von Linz, wo er auf seine unvergleichliche Art und Weise die Pfarre Auwiesen geprägt hat, zu uns ins Salzkammergut, wo er schnell zu einem unverzichtbaren Teil unserer Gemeinde wurde.

Vom ersten Tag an widmete er sich mit großem Engagement seiner seelsorgerischen Aufgabe und prägte die Pfarre Bad Ischl ebenso wie unsere Gemeinschaft mit seiner warmherzigen und offenen Art.

Er war immer für alle Anliegen ansprechbar, half immer und überall. Besonders auch die Unterstützung des Ehrenamts in unseren Vereinen und Institutionen lag ihm sehr am Herzen. So war er seit 2019 Feuerwehr-Seelsorger, somit auch Mitglied der Stadtfeuerwehr Bad Ischl und mit dem Feuerwehrwesen eng verbunden.

Die Sanierung des Innenraums der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, die Restaurierung der Kaiserjubiläumsorgel und sein Einbringen in Projekte der Kulturhauptstadt Europas sind Ausdruck seines entschlossenen Einsatzes für einen breiten Kulturbegriff.

Mit Christian Öhler verlieren wir nicht nur einen hervorragenden Seelsorger, sondern auch einen herausragenden Menschen. Vor allem seine Fähigkeit zuzuhören, machte ihn nicht nur bei Erwachsenen sondern besonders auch bei Kindern und Jugendlichen beliebt. Er war für viele Menschen der Grund, wieder den Weg in die Kirche zu finden.

So wie er nah bei den Menschen war, zog es ihm in die Natur, wo er bei Wanderungen, Pilgerreisen und Bergtouren im Salzkammergut Kraft schöpfen konnte.

Christian war auch bekannt für seine engagierten, oft politisch kritischen Anmerkungen, die stets wohlüberlegt und mutig ausgesprochen wurden. Auf Angriffe, denen er ausgesetzt war, wusste er mit Besonnenheit und Überzeugungskraft zu reagieren.

Er war eine tragende Säule für das Zusammenleben in unserer Stadt. Bad Ischl verliert mit ihm einen wunderbaren Menschen, der das Herz am rechten Fleck hatte. Sein Verlust ist unbeschreiblich, und er wird uns allen schmerzlich fehlen!

Bürgermeisterin Ines Schiller